



# **Positions-Papier zur Landtags-Wahl**

**Leichte Sprache**



## Unser **Positions-Papier** in Leichter Sprache

Dieses Heft ist in Leichter Sprache geschrieben.

Menschen aus unseren Einrichtungen haben die Texte geprüft.

**Wir danken herzlich unseren Prüferinnen und Prüfern!**

### **AWO Wohn-Verbund Höfgen**

AWO Senioren- und Sozial-Zentrum gGmbH Sachsen-West

Herr Holger Sehrt

Frau Susanne Fuchs

(unter Leitung von Herrn Olav Chemnitz)

### **AWO Werkstätten Wurzen WfbM**

AWO Senioren- und Sozial-Zentrum gGmbH Sachsen-West

Herr Marcel Höhne

Herr Patrick Otten

Herr Sven Kmetzsch

Frau Christin Laicht

Frau Sandra Höfel

(unter Leitung von Herrn René Schneider und Frau Melanie Biltz)

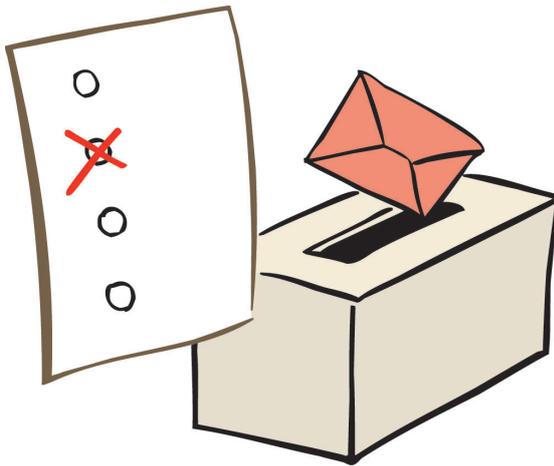
### **AWO Pirnaer Werkstätten WfbM**

Betriebs-Stätte Heidenau, AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH

Herr Daniel Reinsch

3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

(unter Leitung von Frau Katja Rothaug-Claus mit Unterstützung durch eine Praktikantin)



## **Eine gerechte Politik für alle Menschen**

### **Positions-Papier zur Landtags-Wahl**

In Sachsen wählen die Menschen bald einen neuen Landtag.  
Das heißt:

Die Menschen treffen wichtige Entscheidungen.

Welche Parteien und welche Politiker sollen Sachsen regieren?

Die Arbeiter-Wohlfahrt ist ein großer Verband.

Der kurze Name dafür ist AWO.

Wir kämpfen für Demokratie und Gerechtigkeit.

Wir sind für Menschen da, die Hilfe brauchen.

Die AWO Sachsen hat mehr als 700 soziale Einrichtungen.

Das sind zum Beispiel

- Pflege-Heime
- Kinder-Gärten
- Beratungs-Stellen



- Wohn-Heime für Menschen aus der ganzen Welt
- Werk-Stätten für Menschen mit Behinderung.

All diese Einrichtungen sind für Menschen da,  
die Hilfe brauchen.

Wir haben ein **Positions-Papier** geschrieben.

In dem Positions-Papier erklären wir viele Sachen.

Zum Beispiel:

- Welche Probleme haben die Menschen in Sachsen?
- Welche Probleme haben die Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen?

Und wir erklären:

Was muss man tun, damit

- es allen Menschen gut geht
- die Arbeit in unseren Einrichtungen besser funktioniert

Unser Positions-Papier hilft Politikern,  
gute Entscheidungen zu treffen.

Unser **Positions-Papier** gibt es auch in Leichter Sprache.

Denn Leichte Sprache können alle Menschen gut verstehen.

Schwere Wörter sind **gelb** markiert.

Diese Wörter werden im **Glossar** erklärt.

Ein **Glossar** ist eine Liste von Wörtern und deren Bedeutung.

Dort erklären wir, was schwere Wörter bedeuten.

Das **Glossar** ist ganz am Ende des Hefts, vor dem Impressum.

Bei Berufen schreiben wir die die männliche Form,  
damit der Satz kürzer ist.

Zum Beispiel Pfleger.

Damit meinen wir Mann und Frau,  
also Pfleger und Pflegerin.





## **Pflege**

In der Pflege fehlen viele Fach-Kräfte.  
In unseren Einrichtungen fehlen Mitarbeiter.  
Die Arbeit wird immer schwerer.  
Dies sind unsere Ideen für eine gerechte Politik:

### **Ausbildung zum Pflege-Helfer**

Es soll eine neue Ausbildung geben:  
Eine Ausbildung zum Pflege-Helfer.  
Diese Ausbildung soll ein Jahr dauern.  
Nach dieser Ausbildung ist man Pflege-Helfer.

### **Neue Wohnungen für ältere Menschen**

Ältere Menschen brauchen besondere Wohnungen.  
Die Wohnungen sollen barriere-frei sein.

Barriere-frei heißt:

Man kann mit einem Roll-Stuhl gut durch die Wohnung fahren.

Und man kann gut in der Wohnung leben.

Die Wohnungen sollen in den Städten gebaut werden.

Die Mieten sollen wenig Geld kosten.

## Pflege-Dienste

Pfleger vom Pflege-Dienst fahren viel mit dem Auto.

Sie pflegen die Menschen zuhause.

Jeden Tag müssen sie ein Formular ausfüllen

- Wie lange hat die Fahrt gedauert?
- Wie lange hat die Pflege gedauert?
- Welche Arbeit hat der Pfleger gemacht?



Daraus wird der **Lohn** berechnet.

Aber jeder Pflege-Dienst hat ein anderes Formular.

Jeder Pflege-Dienst berechnet den Lohn anders.

Wir wollen:

- Alle Pflege-Dienste sollen das gleiche Formular haben.
- Alle Pfleger sollen gleich bezahlt werden.
- Alle Menschen sollen genug Geld für einen Pflege-Dienst haben.

Dafür sind diese Dinge notwendig:

- Die Menschen sollen Bescheid wissen:  
Wo möchte ich später leben,  
im Pflege-Heim oder zuhause?  
Reicht mein Geld für einen Pflege-Dienst?

Muss ich dafür Geld sparen?

- Die Menschen sollen weniger Geld zahlen, damit der Pflege-Dienst kommt.

Dafür soll das Land ein neues Gesetz machen.

Und wir brauchen neue Ideen:

Was können wir tun,

- damit die Menschen so lange wie möglich zuhause leben können?
- damit die Pflege-Dienste besser arbeiten können?

## **Pflege-Heim und Tages-Pflege**

Viele Menschen brauchen Hilfe.

Zum Beispiel:

- im Pflege-Heim
- in der Tages-Pflege.

Das kostet viel Geld.

Die Pflege-Kasse bezahlt einen Teil.

Die Menschen selbst bezahlen den anderen Teil.

Die Menschen sollen weniger bezahlen müssen.

Dafür soll das Land ein neues Gesetz machen.

Es gibt eine Prüfung für Pflege-Einrichtungen.

Es wird geprüft:

Befolgt der Pflege-Dienst alle Regeln?

Manchmal gibt es mehrere Prüfungen in einem Jahr.

Wir wollen:

- Die Politiker sollen neue Regeln machen:

Hat ein Pflege-Dienst die Prüfung bestanden?

Dann soll es im gleichen Jahr nur eine Prüfung geben.



## **Kinder- und Jugendhilfe**

Zur Kinder- und Jugend-Hilfe gehören

- Kitas und Horte
- Wohn-Heime für Kinder und Jugendliche
- Jugend-Treffs
- Beratungs-Stellen
- Schul-Sozial-Arbeit
- Hilfen zur Erziehung und Familien-Hilfe

Auch hier fehlen viele Fach-Kräfte.

In den nächsten Jahren kommt ein neues Gesetz.

Das Gesetz ist für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Dies sind unsere Ideen für eine gerechte und soziale Politik:

## Kinder-Tageseinrichtungen und Hort

In Sachsen gibt es zu wenige Erzieher.

Das heißt:

In einer Gruppe sind zu viele Kinder für einen Erzieher.

Deshalb muss man neue Regeln machen:

Jeder Erzieher muss weniger Kinder betreuen.

Dadurch können Erzieher besser arbeiten.

Und man kann seine Arbeit besser planen.

Unser Ziel:

Ein Erzieher kümmert sich um

- 4 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren
- 10 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
- 16 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren

Die Kita-Leitung kann dann besser planen.

Es sollen immer genug Erzieher für die Kinder c



Manchmal sind Erzieher nicht da.

Zum Beispiel:

- wenn sie Urlaub haben
- wenn sie krank sind
- wenn sie eine Weiter-Bildung machen

Diese Zeiten muss man beachten.

Es gibt auch Berufs-Schüler.

Berufs-Schüler arbeiten manchmal schon in der Kita.

Sie dürfen noch nicht alles allein machen.

Die Erzieher müssen den Schülern helfen.

Die Erzieher müssen den Schülern wichtige Dinge zeigen.  
Das dauert manchmal lange.  
Auch diese Zeit muss man gut planen.  
Die Erzieher haben dann weniger Stress bei der Arbeit.  
Die Kinder haben mehr Kontakt zu den Erziehern.

Ein anderes Ziel ist die Inklusion.

Inklusion bedeutet:

Jeder Mensch soll mitmachen und dabei-sein.

Im Jahr 2028 gibt es eine neue Regel.

Das **Sozial-Gesetz-Buch 8**

ist auch für junge Menschen mit Behinderung da.

Das bedeutet,

Junge Menschen mit Behinderungen sind mit dabei.

Für **alle** jungen Menschen gibt es dann zum Beispiel

- Familien-Hilfe
- Schul-Sozialarbeit
- Hilfen vom Jugend-Amt

Inklusion ist wichtig.

Kitas und Horte sollen für **alle** Kinder und Jugendliche offen sein.

Alle Mitarbeiter sollen über Inklusion Bescheid wissen.

Diese Mitarbeiter sollen miteinander sprechen.

Sie sollen sich gegenseitig helfen.

In Sachsen werden immer weniger Kinder geboren.

Deshalb kommen weniger Kinder in die Kinder-Krippe.

Später werden auch weniger Kinder in der Kita sein,

und im Hort.

Deshalb erhalten Kitas und Horte weniger Geld.



Wir wollen:

- Das Land Sachsen soll mehr Geld geben,
- denn für die Inklusion braucht man mehr Mitarbeiter.
- Und man kann besser arbeiten.

## Hilfen für Kinder und Jugendliche

In kleinen Städten und Dörfern gibt es große Probleme:  
Kinder und Jugendliche

- bekommen zu wenig Angebote,  
zum Beispiel **Schul-Sozial-Arbeit**
- bekommen **nicht** genug Hilfe,  
zum Beispiel Familien-Hilfe oder  
Hilfen zur Erziehung

Die Menschen in kleinen Städten und Dörfern sollen besser leben.  
Dafür soll es mehr Angebote und Hilfen geben.  
Man soll die Angebote und Hilfen lange nutzen können.

Immer mehr junge Menschen brauchen Hilfe.

Aber es gibt zu wenig Fach-Kräfte.

Bis jetzt dürfen nur Sozial-Pädagogen diese Arbeit machen.

Das soll sich ändern.

- Auch andere Menschen sollen in der Erziehungs-Hilfe arbeiten.  
Zum Beispiel: Menschen mit anderen Berufen  
Es soll neue Ausbildungen geben.

Viele Familien suchen Rat und Hilfe

- in Familien-Beratungs-Stellen

- in Erziehungs-Beratungs-Stellen

Wir wollen

- mehr Geld für die Beratungs-Stellen
- bessere Online-Beratung



## Soziale Dienste und Beratung

### Allgemein

Manchmal haben Menschen Probleme.  
Dann können sie in eine Beratungs-Stelle gehen.  
Die Menschen dort wissen:  
So können wir helfen.  
Das ist gut für alle Menschen.  
Deshalb gibt es Beratungs-Stellen.

Wir wollen:

- Das Land Sachsen soll mehr Geld für die Beratungs-Stellen geben.
- Beratungs-Stellen sollen wichtige Dinge haben,  
zum Beispiel gute Computer und Computer-Programme.  
Für die Mitarbeiter soll es gute Weiterbildungen geben.

- Beratungs-Stellen sollen gut auch ohne Auto zu erreichen sein.  
Das bedeutet zum Beispiel:
  - ▶ Es muss zu den Sprechzeiten jemand in der Beratungs-Stelle sein
  - ▶ Es muss zu den Sprechzeiten jemand ans Telefon gehen oder ein Anrufbeantworter geschaltet sein.
  - ▶ Die Mitarbeiter müssen schnell auf Nachrichten antworten.
- Auch die Online-Beratung ist wichtig, denn
  - ▶ immer mehr junge Menschen nutzen das Internet bei Fragen.
  - ▶ Online-Beratung ist gut für Dörfer und kleine Städte,
  - ▶ weil der Weg zur nächsten Beratungs-Stelle sehr weit sein kann.
  - ▶ Deshalb wollen wir mehr Geld für die **Online-Beratung**.



Immer mehr Menschen kommen aus anderen Ländern nach Sachsen.

Viele von ihnen sprechen **kein** Deutsch.  
Sie brauchen oft einen **Sprach-Mittler**.

**Sprach-Mittler** helfen den Menschen.

Nur so können sie andere Menschen gut verstehen.

Nur so können sie Rat und Hilfe bekommen.

- Das Geld für die **Sprach-Mittler** soll das Land Sachsen bezahlen.
- Auch Ämter und Behörden sollen gut zu erreichen sein.
- Das bedeutet,
  - ▶ Es muss immer jemand da sein.
  - ▶ Mitarbeiter müssen schnell ans Telefon gehen.
  - ▶ Mitarbeiter müssen schnell auf Nachrichten antworten.

## **Schuldner-Beratung**

Jeder Mensch soll ein Recht auf Schuldner-Beratung haben.

Dieses Recht soll im Gesetz stehen.

Die Arbeit in den Beratungs-Stellen soll über-all gleich sein.

Das bedeutet:

Alle Beratungs-Stellen

- bekommen für die gleiche Arbeit gleich viel Geld
  - haben Kontakt mit-einander
- und schreiben am Ende des Jahres einen Bericht.

Manche Menschen haben sehr viele Schulden.

Dann können die Menschen in Verbraucher-Insolvenz gehen.

Das heißt:

Sie müssen **nicht** alles bezahlen.

Sie haben genug Geld zum Leben.

Für die Verbraucher-Insolvenz braucht man eine besondere Beratung.

Erst dann kann man in Verbraucher-Insolvenz gehen.

Wir wollen:

- In den Beratungs-Stellen soll es immer alle beide Angebote geben: **Soziale Schuldner-Beratung** und Beratung für Verbraucher-Insolvenz.
- Beratung für Verbraucher-Insolvenz soll es über-all in Sachsen geben.
- Jeder Mensch soll ein Recht auf diese Beratung haben.
- Dieses Recht soll auch im Gesetz stehen.
- Für beide Beratungs-Angebote soll es genug Geld geben.
- Jeder Mensch soll genug Zeit für eine Beratung bekommen.





## Schwangerschafts-Beratung

Schwangerschaft-Beratung ist wichtig für die Gesellschaft.  
Deshalb haben alle Menschen ein Recht auf diese Beratung.  
Die Mitarbeiter in den Beratungs-Stellen müssen viel Erfahrung haben.

Es müssen Fach-Kräfte sein.

Diese Fach-Kräfte müssen noch eine Weiter-Bildung besucht haben.  
Erst dann dürfen sie für die Schwangeren-Beratung arbeiten.

Wir wollen:

- Für die Beratungs-Stellen soll es genug Geld geben.
- In den Beratungs-Stellen soll es genug Mitarbeiter geben.
- Die Mitarbeiter sollen
  - ▶ regel-mäßig selbst Rat und Hilfe bekommen
  - ▶ Weiter-Bildungen besuchen können

Ein wichtiger Teil der Schwangeren-Beratung ist die **Vorsorge-Arbeit**.

**Vorsorge-Arbeit** bedeutet:

Menschen lernen etwas Neues, zum Beispiel

- Wann kann ich tun,  
wenn ich nicht schwanger werden möchte?

In der Corona-Pandemie gab es keine **Vorsorge-Arbeit**.

Das bedeutet:

Viele junge Menschen wissen zu wenig über ihren Körper.

Sie suchen nun Rat und Hilfe in den Beratungs-Stellen.

## **Kur-Beratung**

Viele Familien in Sachsen haben Probleme mit der Gesundheit.

Die Corona-Pandemie war sehr anstrengend.

Die Familien haben auch weniger Geld.

Deshalb müssen sie mehr arbeiten.

Sie haben weniger Freizeit.

Sie haben mehr Stress.

Das ist schlecht für die Gesundheit.

Viele Familien brauchen deshalb eine Kur.

Sie gehen dann zur Kur-Beratung.

Wir brauchen

- mehr Beratungs-Stellen für die Kur-Beratung
- mehr Plätze in Kur-Häusern

damit mehr Familien zur Kur fahren können.

## Wohnungs-Notfall-Hilfe



Jeder Mensch hat das Recht auf eine Wohnung.  
Eine Wohnung zu haben ist ein Menschen-Recht.  
Menschen sollen **nicht** in Not geraten,  
weil die Miete zu hoch ist.

Jeder Mensch soll in einer günstigen Wohnung leben können.  
Das Land Sachsen muss dafür sorgen.  
Das ist eine wichtige Aufgabe von der Politik.

Besonders wichtig ist der soziale Wohnungs-Bau.  
Das bedeutet:  
Für Menschen mit wenig Geld soll man Wohnungen bauen.

Das Land Sachsen soll für diese Dinge sorgen:

- Rat und Hilfe bieten,  
damit die Menschen in ihrer Wohnung bleiben können
- Die Miete darf **nicht** zu hoch sein.
- Im Bürger-Geld sollen auch die Kosten für Strom und Gas sein.
- Diese Menschen sollen leicht eine Wohnung finden:
  - ▶ Kranke Menschen
  - ▶ Menschen mit einer Sucht
  - ▶ Menschen mit Schulden
  - ▶ Menschen, die aus dem Gefängnis kommen
  - ▶ Menschen mit Behinderungen
  - ▶ Menschen, die aus anderen Ländern kommen
  - ▶ Menschen, die Bürger-Geld erhalten
- Es gibt Menschen, die **kein** Zuhause haben.  
Für diese Menschen soll es mehr Hilfe geben, zum Beispiel
  - ▶ **Straßen-Sozial-Arbeit**
  - ▶ Tages-Treffs.  
Das sind Orte zum Aufwärmen , Essen und zum Reden.
  - ▶ **Mobile Sucht-Hilfe**
  - ▶ Beratungs-Stellen und **Vermieter** sollen zusammen-arbeiten,  
damit diese Menschen eine neue Wohnung mieten können.  
Sie sollen lange Zeit Rat und Hilfe bekommen.
  - ▶ Auch für die Vermieter soll es Kontakt-Personen geben.
- Städte und Land-Kreise haben oft eigene Häuser und Wohnungen.  
Städte und Land-Kreise sollen
  - ▶ diese Wohnungen **nicht** verkaufen
  - ▶ alte Wohnungen **sanieren**.

► neue Wohnungen bauen oder kaufen

- Wohnungen sollen **nicht** leer-stehen

Wohnen muss **menschen-würdig** sein.

Das bedeutet:

- Man muss in der Wohnung gesund leben können.
- Man muss in der Wohnung sicher sein.
- Die Wohnung darf nicht zu klein sein.
- Es gibt auch Not-Unterkünfte.

In Not-Unterkünften wohnen viele Menschen.

Die Menschen haben dort wenig Platz.

Die Menschen sollen nur kurze Zeit in einer Not-Unterkunft wohnen. Die Menschen sollen in Würde leben können.

## **Straffälligen-Hilfe**



Wenn Menschen aus dem Gefängnis kommen, haben sie viele Probleme.

Zum Beispiel:

- Sie haben **keine** Wohnung.
- Sie haben **keine** Arbeit.
- Sie haben **kein** Geld.

Das Land Sachsen soll deshalb für diese Dinge sorgen:

- Schon im Gefängnis sollen Menschen Rat und Hilfe bekommen.  
Sie sollen sich auf die Zeit nach dem Gefängnis vorbereiten.
- Die Menschen sollen wieder ein normales Leben führen.  
Und wieder in der Gesellschaft mit-machen.
- Alle sollen gut zusammen-arbeiten:
  - ▶ Sozial-Arbeiter im Gefängnis
  - ▶ Sozial-Arbeiter außer-halb des Gefängnisses
  - ▶ Beratungs-Stellen
  - ▶ Arbeits-Amt
  - ▶ Sozial-Amt
- Die **Freie Straffälligen-Hilfe** hat dieses große Netz-Werk.
- Deshalb kann es denn Menschen gut helfen.
- Für diese Arbeit braucht sie mehr Geld.
- Manche Menschen arbeiten im Gefängnis.  
Diese Menschen sollen in die Renten-Versicherung kommen.  
Dann können sie später einmal Rente bekommen.



# Teilhabe und Inklusion

## Das Bundes-Teilhabe-Gesetz im Land Sachsen

In Deutschland gibt es ein wichtiges Gesetz,  
das Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Dieses Gesetz ist wichtig für Menschen mit Behinderungen.

Im Bundes-Teilhabe-Gesetz steht:

Jeder Mensch ist anders.

Für jeden Menschen sind andere Dinge wichtig,  
damit er am Leben teil-nehmen kann.

Zum Beispiel

- Für manche Menschen ist ein Fahr-Stuhl im Haus wichtig,
- Für anderen Menschen sind Filme in Gebärdensprache wichtig.

Im Gesetz steht:

Jeder Mensch soll genau das bekommen,  
was er braucht.

Die Bundes-Länder müssen viele Dinge tun,  
damit das **Gesetz eingehalten** wird.

Auch das Land Sachsen muss noch viele Dinge tun.

Nur so können alle Menschen gleich-berechtigt leben.

Es kostet viel Geld,

wenn man dieses Gesetz einhalten will.

Viele kleine Städte und Land-Kreise haben zu wenig Geld.

Sie brauchen dafür Geld vom Land Sachsen.

Das Land Sachsen soll das Geld bereit-stellen.

Wir wollen auch:

Das Land Sachsen regel-mäßig prüfen:

Was wurde schon gemacht?

Und was muss **noch** gemacht werden?

## **Rat und Hilfe für Menschen mit einer Sucht und für Menschen mit einer seelischen Behinderung**



Rat und Hilfe in Beratungs-Stellen ist wichtig für

- Menschen mit einer Sucht
- Menschen mit einer seelischen Behinderung

Das Land Sachsen hat ein Ziel:

Für diese Beratungs-Stellen soll es immer genug Geld geben.

Dieses Ziel soll auch im Gesetz stehen.

Bald soll **Cannabis** erlaubt sein.

Das ist auch gefährlich.

Mehr Mensch können süchtig werden.

Mehr Menschen brauchen dann Rat und Hilfe.

Deshalb brauchen Beratungs-Stellen mehr Mitarbeiter.

Das Land Sachsen setzt sich für die Beratungs-Stellen ein.

Das Land Sachsen baut eine **Fach-Stelle** auf.

Die Fach-Stelle heißt:

Landes-Fachstelle Sozial-/ Gemeinde-Psychiatrie.

Die Fach-Stelle soll Menschen helfen,  
gegen die Gefahren von einer Sucht-Erkrankung.

Das ist eine wichtige Aufgabe.

Die Fach-Stelle soll mit Wissenschaftlern zusammen-arbeiten.

Die Wissenschaftler forschen über Sucht-Erkrankungen.

Sie finden heraus:

Wie kann man sucht-kranken Menschen am besten helfen?

Das Wissen ist wichtig für die Mitarbeiter in den Beratungs-Stellen.

So können sie besser den sucht-kranken Menschen helfen.

## Inklusion in der Schule



Alle Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben das Recht auf Bildung.

Das bedeutet,  
sie haben das Recht auf

- Schul-Bildung in einer **Regel-Schule** oder in einer **Förder-Schule**
- Ausbildung
- Studium

Dafür gibt es in Europa ein Gesetz-Buch.

Dieses Gesetz-Buch heißt **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Die Gesetze sind auch für das Land Sachsen wichtig.

Aber es ist schwierig,  
die Gesetze einzuhalten.

Junge Menschen mit Behinderungen bekommen Hilfe.

Diese Hilfe heißt Eingliederungs-Hilfe.

Aber die Eingliederungs-Hilfe ist oft zu wenig.

Deshalb muss man genau überlegen:

Was brauchen junge Menschen mit Behinderungen,

damit sie gut lernen können?

Sachsens Schulen brauchen mehr

- Fach-Kräfte
- Weiter-Bildung für Fach-Kräfte

Fachkräfte sollen lernen:

Wie funktioniert **Inklusion**?

Unsere Forderungen sind auch wichtig für

- Berufs-Schulen
- Hochschulen
- Universitäten
- Schulen für Weiter-Bildung

## **Barriere-Freiheit**



Barriere-Freiheit ist sehr wichtig für Menschen mit Behinderung.  
Menschen mit Behinderung sollen

- gleich-berechtigt leben

- arbeiten gehen
- über-all mitmachen und dabei-sein.

Deshalb muss über-all auf Barriere-Freiheit geachtet werden.

Wir brauchen zum Beispiel:

- Rampen und Fahr-Stühle für Menschen mit einer Körper-Behinderung
- Gebärden-Sprache für gehörlose Menschen
- Leichte Sprache für Menschen mit einer Lern-Behinderung
- Tast-Punkte am Fuß-Boden für Menschen mit einer Seh-Behinderung

Nur so können Menschen mit Behinderung viele Dinge allein tun.

Wir wollen

- Das Land Sachsen soll mehr Geld für Barriere-Freiheit geben.
- Das Sächsische Inklusions-Gesetz soll weiter-entwickelt werden.
- Das bedeutet:

Es soll neue Regeln geben für

- ▶ Städte und Land-Kreise
- ▶ Betriebe und Läden
- ▶ Ärzte, Apotheken, Therapeuten

## **Eingliederungs-Hilfe**

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Eingliederungs-Hilfe.

Eingliederungs-Hilfe ist Hilfe für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- Wohn-Heime für Menschen mit Behinderung
- andere Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Das Land Sachsen prüft:

- Gibt es in diesen Einrichtungen genug Arbeits-Kräfte?
- Gibt es genug gute Arbeits-Kräfte?
- Was muss anders werden?

Der Beruf **Heil-Erziehungs-Pfleger** ist ein wichtiger Beruf.

Viele Menschen sollen diesen Beruf kennen-lernen.

Das Land Sachsen setzt sich dafür ein.

Es soll neue Ausbildungen und Weiter-Bildungen geben.

Dann können viele Menschen Heil-Erziehungs-Pfleger werden.

Es soll auch neue Berufe geben,

Das Land Sachsen prüft,

ob das möglich ist.



## Migration und Arbeitsmarktintegration

Alle Menschen in Sachsen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.  
Das bedeutet,

- Menschen aus Deutschland
- und Menschen aus anderen Ländern

sollen gleich-berechtigt sein.

Dafür setzt sich die AWO in Sachsen ein.

Alle Menschen haben das gleiche Recht auf

- eine saubere **Umwelt**
- ein Leben in Sicherheit
- Wohnung
- Arbeit

- Dazu-gehören im **Alltag**

Menschen aus anderen Ländern sollen in Sachsen willkommen sein.  
Das heißt,

- Alle sollen die Infos verstehen können.
- Alle Menschen sollen schnell dazu-gehören.

Familien-Mitglieder sollen auch nach Sachsen kommen dürfen,  
wenn jemand schon eine Arbeit gefunden hat.

Über-all in Deutschland werden **Arbeits-Kräfte** gesucht.  
Aber in Sachsen ist es schwer, neu anzufangen.  
Menschen aus anderen Ländern fühlen sich **nicht** willkommen.  
In anderen Bundes-Ländern ist es einfacher,  
neu anzufangen.  
Deshalb müssen sich in Sachsen viele Sachen ändern.

Im Grund-Gesetz steht:

Jedes Bundes-Land muss sich um die Menschen kümmern,  
die neu in das Bundes-Land kommen.

**Ämter und Behörden** haben einen Plan.

Dieser Plan zeigt den Menschen:

Was muss ich machen,  
wenn ich in Deutschland leben möchte?

All diese Menschen brauchen auch Rat und Hilfe,  
zum Beispiel, damit sie

- Deutsch lernen
- eine Wohnung finden
- Arbeit finden

Diese Hilfe nennt man auch Integrations-Arbeit.  
Eine gute Integrations-Arbeit ist sehr wichtig.  
Nur so können sich Menschen in Deutschland wohl-fühlen.

Integrations-Arbeit leisten:

- Beratungs-Stellen
- Ämter
- Behörden

Das Land Sachsen soll diese Arbeit unterstützen  
und das Geld dafür bereit-stellen.

Wenn Menschen aus anderen Ländern schnell Hilfe bekommen,  
nennt man das auch Willkommens-Kultur.

Das bedeutet:

Herzlich willkommen – Welcome in Sachsen

Viele Betriebe in Sachsen suchen dringend **Arbeits-Kräfte**.

In der Zukunft werden noch mehr Arbeits-Kräfte fehlen.

Viele Betriebe möchten Menschen aus anderen Ländern **einstellen**.

Aber die Menschen fühlen sich in Sachsen **nicht** wohl.

Es fehlt die Willkommens-Kultur.

Um das zu ändern, braucht man

- Informationen über andere Länder und Kulturen
- Weiterbildungen für
  - ▶ Ämter und Behörden
  - ▶ Einrichtungen und Betriebe
  - ▶ Vereine und Verbände

Die AWO Sachsen hat seit 2016 eine neue Fach-Stelle:

Sie heißt Fach-Stelle für Interkulturelle Öffnung und Diversität.

Die Fach-Stelle sagt:

Menschen sind verschieden.

Das ist gut für die Gesellschaft.

Die Fach-Stelle bietet

- Weiterbildungen
- Info-Material
- Rat und Hilfe

Bei der AWO gibt es mehr als 60 Einrichtungen und Hilfen für Menschen aus anderen Ländern, zum Beispiel:

- **Gemeinschafts-Unterkünfte**
- **Migrations-Fachdienste** und andere Beratungs-Stellen
- Kinder- und Jugend-Arbeit
- Helfer im Ehren-Amt

Das Land Sachsen soll sich für diese Dinge einsetzen:

- Überall in Sachsen soll es genug Hilfe geben, für Menschen, die neu in Deutschland sind.
- Diese Hilfe muss gut organisiert sein, in allen Städten und Dörfern von Sachsen.
- Ämter und Behörden sollen über-all gleich arbeiten.
- Man soll alle Infos gut verstehen können.
- Die Regierung soll ein neues Gesetz machen.  
Das Gesetz heißt: Integration und Teilhabe (SITG).
- In dem Gesetz soll stehen:

- ▶ Wer hat welche Aufgaben?
- ▶ Wer stellt das Geld dafür bereit?

Auch diese Probleme muss man lösen:

- Menschen mit weißer Haut-Farbe haben es leichter als Menschen mit dunkler Haut-Farbe.

Für **alle** Menschen soll es Gerechtigkeit geben.

- Es ist schwierig, wenn man zum Arzt gehen möchte.

Manche Menschen haben **noch keine elektronische Gesundheits-Karte**.

Es dauert sehr lange, bis man eine Gesundheits-Karte bekommt.

- Kinder und Jugendliche brauchen besondere Hilfe. Sie müssen schnell Deutsch lernen. Und sie brauchen Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen.

Menschen aus der ganzen Welt sollen in Sachsen zuhause sein. Dafür muss das Land Sachsen gute Möglichkeiten schaffen.



## Freiwilligendienste

Freiwillige helfen anderen Menschen.

Sie tun das frei-willig,  
für nur wenig Geld.

Diese Hilfe nennt man **Freiwilligen-Dienst**.

Junge und erwachsene Menschen leisten einen Freiwilligen-Dienst.

Sie arbeiten jeden Tag in einer Einrichtung.

Sie bleiben dort 1 bis 2 Jahre.

Freiwilligen-Dienste sind wert-voll für die Gesellschaft.

Auch für die Freiwilligen ist ein Freiwilligen-Dienst wert-voll.

Denn im Freiwilligen-Dienst kann man viel Neues lernen.

In Sachsen kann man über-all einen Freiwilligen-Dienst machen.

Zum Beispiel:

- in Kitas
- in Pflege-Heimen
- in Beratungs-Stellen

- in Büchereien
- in Tier-Heimen

Wer einen Freiwilligen-Dienst machen will,  
hat also viele Möglichkeiten.

Das Land Sachsen und die Bundesrepublik Deutschland  
sind zuständig für die Freiwilligen-Dienste.  
Das ist wichtig.

Denn unsere Einrichtungen brauchen Geld,  
damit Freiwillige dort arbeiten können.

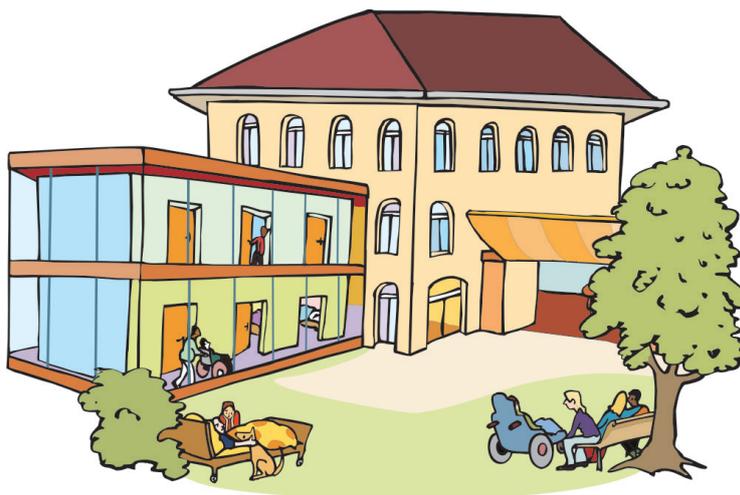
In Sachsen gibt es einen besonderen Freiwilligen-Dienst.  
Er heißt Freiwilligen-Dienst aller Generationen.  
Das kurze Wort ist: FdaG.

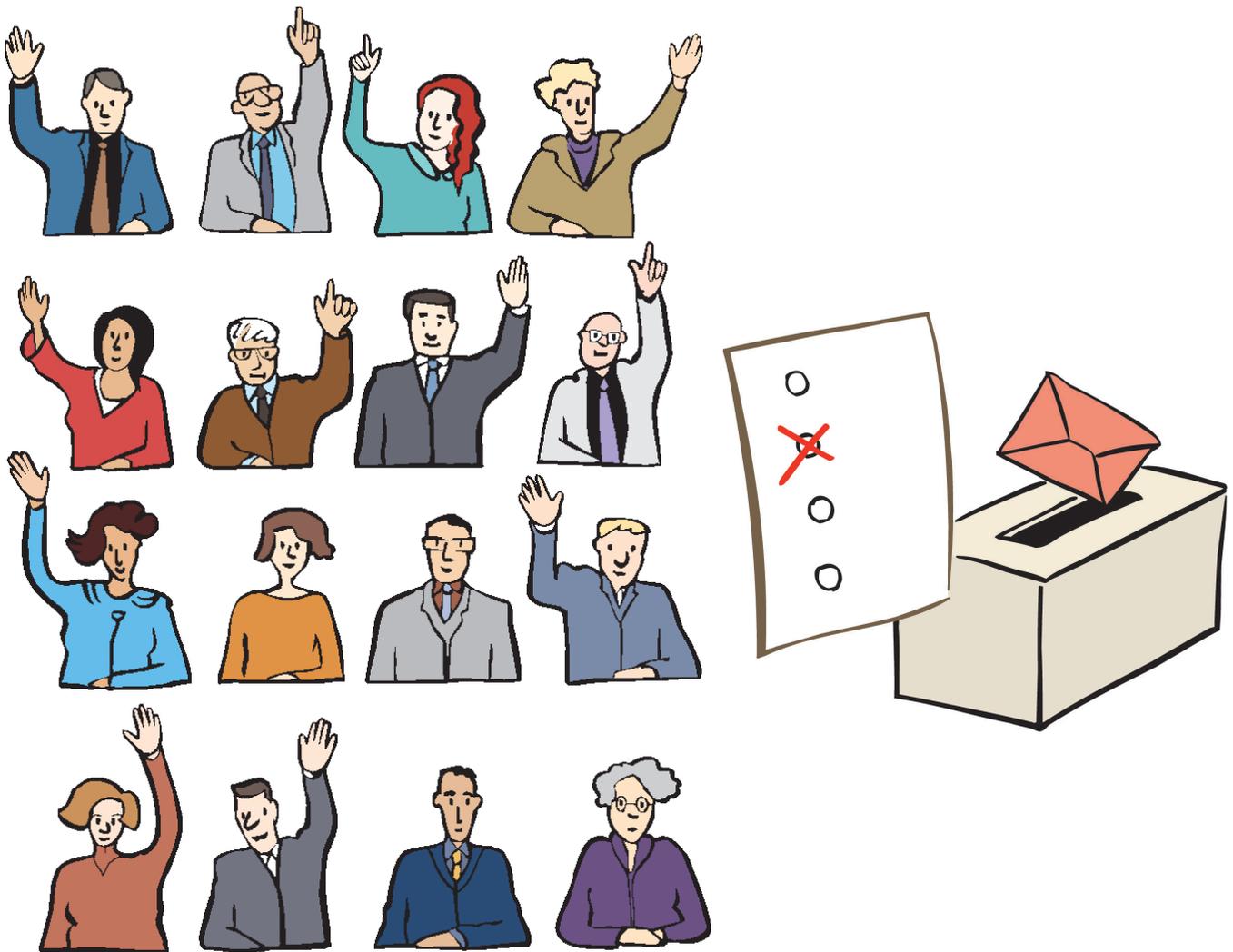
Beim FdaG arbeitet man nur 8 bis 20 Stunden in einer Einrichtung.  
Für viele Menschen ist das ein großer Vorteil.

Uns ist wichtig:

Das Land Sachsen und die Bundesrepublik  
sollen diese Einrichtungen weiter unterstützen,  
und Geld für die Freiwilligen-Dienste geben.

Nur dann können viele Menschen einen Freiwilligen-Dienst machen,  
in großen und in kleinen Einrichtungen.





## Demokratie stärken

Sachsen ist bunt.

Das bedeutet:

Alle Menschen sind verschieden,  
und alle Menschen sind wichtig.

Alle Menschen sollen sich in Sachsen wohlfühlen  
und ein gutes Leben miteinander führen.

Das wollen viele Menschen in Sachsen.

Deshalb ist **Demokratie** wichtig.

Denn wichtige Entscheidungen soll man gemeinsam treffen.

Aber **nicht** alle Menschen denken so.  
Immer mehr Menschen

- grenzen andere Menschen aus
- verbreiten Hass und **Rassismus**

Unsere Demokratie ist in Gefahr.

Das heißt:

Wir müssen jetzt zusammen-halten.

Wir müssen für die Demokratie kämpfen.

Das ist eine wichtige Aufgabe.

Dafür müssen wir unsere Arbeit gut organisieren.

Und wir brauchen Geld für diese Arbeit.

Das Land Sachsen soll dieses Geld bereit-stellen  
und damit unsere Arbeit unterstützen.

In Sachsen gibt es große demokratische **Verbände**,  
Diese Verbände setzen sich für Demokratie ein.  
Diese Verbände gibt es schon lange in Sachsen.  
Sie sollen auch in Zukunft für alle Menschen da sein.  
Das Land Sachsen soll diese Verbände unterstützen.



In Sachsen gibt es auch kleine politische **Vereine**,  
Auch diese Vereine setzen sich für Demokratie ein.  
In Dörfern und kleinen Städten sind diese Vereine besonders wichtig.  
Deshalb soll das Land Sachsen den Vereinen helfen.

In Sachsen sind manche Menschen in Gefahr.  
Rassismus und Menschen-Hass werden immer stärker in Sachsen.  
In Sachsen gibt es auch Menschen,  
die wenig Geld haben,  
Auch diese Menschen gehören oft nicht dazu.  
Dagegen muss unsere Gesellschaft kämpfen.





## Zusammenfassung

Die AWO setzt sich ein für eine soziale und gerechte Politik.

Alle Menschen sollen gut mit-einander leben.

Jeder gehört dazu.

Wir haben viel Erfahrung

bei der Arbeit in sozialen Einrichtungen.

Wir haben diese Erfahrungen aufgeschrieben  
in unserem Positions-Papier.

Politiker wissen dann:

Was ist wichtig für eine sozial gerechte Politik?

Politiker können den Menschen helfen.

Die Menschen sollen

- ihre Probleme selbst lösen können
- eigene Entscheidungen treffen können
- ein gutes Leben haben

Wichtig sind dafür

- Fach-Kräfte

Das bedeutet:

Alle Mitarbeiter haben eine gute Ausbildung.

- Gute Organisation

Das bedeutet:

Alle arbeiten gut zusammen

- Sicherheit

Das bedeutet:

Es gibt genug Geld für soziale Einrichtungen

Das Land Sachsen hat eine große Verantwortung.

# Glossar

Ein **Positions-Papier** ist ein Heft.

In dem Heft steht:

- Wie denken wir über eine Sache?
- Was ist unsere Meinung?
- Was ist uns wichtig?
- Was soll anders werden?

## **Lohn**

Wenn man arbeiten geht,  
bekommt man Geld.

Dieses Geld ist der Lohn.

Das **Sozial-Gesetz-Buch** ist ein Buch mit Gesetzen.

Diese Gesetze helfen zum Beispiel,

- wenn Menschen krank sind
- wenn Menschen wenig Geld haben
- wenn Menschen Rat und Hilfe brauchen.

## **Schul-Sozial-Arbeit**

In der Schule soll es allen gut-gehen.

Wenn es Probleme gibt,  
ist eine Person zum Reden da.

Das ist der Schul-Sozial-Arbeiter  
oder die Schul-Sozial-Arbeiterin.

## Bei der **Online-Beratung**

gibt es Rat und Hilfe über das Internet.

Man braucht dazu einen Computer.

Und man muss mit dem Internet verbunden sein.

Man kann dann mit einer Person sprechen.  
Oder man kann mit einer Person schreiben.

Ein **Sprach-Mittler** kann zwei oder mehr Sprachen sprechen.  
Er hilft Menschen,  
die nicht die gleiche Sprache sprechen.  
Er erklärt viele Dinge.  
So können fremde Menschen sich besser verstehen.

Die **Schuldner-Beratung** hilft Menschen mit Schulden.  
Sie bekommen hier wichtige Infos, zum Beispiel:

- Wie kann ich die Schulden zurück-zahlen.
- Was kann ich tun,  
wenn die Schulden zu groß sind?
- Wie kann ich trotzdem meine Miete bezahlen,  
wenn ich zu wenig Geld habe?

Die Schuldner-Beratung ist kosten-los,  
das bedeutet,  
Sie müssen nichts dafür zahlen.

### **Vorsorge-Arbeit**

Menschen bekommen wichtige Infos:

- Wie bleibe ich gesund?
- Wie kann ich mich vor Krankheiten schützen,  
oder vor einer Sucht

### **Straßen-Sozial-Arbeit:**

Manche Menschen haben keine Wohnung.

Sie leben auf der Straße.

Sozial-Arbeiter helfen diesen Menschen.

Sie kommen zu den Menschen auf der Straße,

und sie helfen ihnen.

### **Mobile Sucht-Hilfe**

Sozial-Arbeiter fahren mit dem Auto zu den Menschen.

Sie bieten Hilfe an,  
bei den Menschen zuhause,  
oder auf der Straße.

### **Vermieter**

Besitzer von einer Wohnung.  
Wer in einer Wohnung lebt,  
zahlt Miete an den Vermieter.

### **Sanieren**

Die Wohnung wieder neu machen,  
zum Beispiel Wände streichen,  
neue Elektro-Leitungen einbauen,  
neue Fenster und Türen einbauen.

### **menschen-würdig**

Jeder Menschen soll ein gutes Leben haben,  
genug zu essen und zu trinken haben,  
eine sichere und warme Wohnung,  
und ein sauberes Bett.

Die **Straffälligen-Hilfe** bietet

Rat und Hilfe für Menschen,

- die aus dem Gefängnis kommen
- die ins Gefängnis müssen

### **Gesetz einhalten**

Im Gesetz stehen wichtige Regeln.

Ein Gesetz einhalten bedeutet,  
sich an die Regeln halten.

**Cannabis** ist eine Pflanze.

Man kann sie zum Beispiel wie Tabak rauchen.

Dann ist man im Rausch.

Deshalb ist Cannabis auch ein Sucht-Mittel.

Man kann davon abhängig werden,

das bedeutet,

man braucht immer mehr davon.

Eine **Fach-Stelle** ist eine Beratungs-Stelle.

Die Mitarbeiter wissen viel über eine Sache,

zu Beispiel über Migration.

Diese Fachstelle bietet Rat und Hilfe für Menschen.

Diese Menschen kommen aus anderen Ländern zu uns.

In die **Regel-Schule** gehen die meisten Kinder.

Die Regelschule geht bis zur 10. Klasse.

In die **Förder-Schule** gehen Kinder mit besonderen Bedürfnissen,  
zum Beispiel

wenn sie Lern-Schwierigkeiten haben.

Sie bekommen dort Hilfe beim Lernen.

### **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**

Alle Menschen sind gleich.

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte  
wie Menschen ohne Behinderungen.

Dafür gibt es in Europa ein Gesetz-Buch.

Alle Länder müssen diese Gesetze einhalten.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen sollen überall dabei-sein.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- Alle Menschen können selbst über ihr Leben bestimmen.

### **Eingliederungs-Hilfe**

Rat und Hilfe für

- Menschen mit Behinderungen
- Menschen, die lange krank waren

**Heil-Erziehungs-Pfleger** ist ein Beruf.

Heil-Erziehungs-Pfleger helfen Menschen mit Behinderungen.

Sie helfen zum Beispiel

- im Alltag,
- in der Freizeit
- bei der Körper-Pflege

**Ämter und Behörden** sind Einrichtungen vom Staat.

Dazu gehören zum Beispiel

- das Arbeits-Amt
- die Ausländer-Behörde
- das Bürger-Büro
- das Gesundheits-Am

**Umwelt** ist alles um uns herum,

Zum Beispiel

- die Luft
- das Wasser

- Pflanzen
- Tiere
- der Erd-Boden

**Arbeits-Kräfte** sind Menschen,  
die arbeiten gehen.

**Gemeinschafts-Unterkünfte** sind Wohn-Heime.  
Dort leben Menschen aus anderen Ländern.  
Diese Menschen sind neu in Deutschland.  
Sie haben noch keine eigene Wohnung.  
Sie leben zuerst in einer Gemeinschafts-Unterkunft.

**Migrations-Fachdienste** bieten Rat und Hilfe  
für Menschen aus anderen Ländern.

### **Elektronische Gesundheits-Karte**

Das ist die Karte von der Kranken-Versicherung.  
Das ist eine kleine Plastik-Karte.  
Diese Karte braucht man bei Arzt.

### **Demokratie** bedeutet:

Alle Menschen wählen die Regierung.  
Alle dürfen mit-bestimmen.  
Deutschland ist eine Demokratie.

### **Rassismus** bedeutet:

Manche Menschen sagen:  
Du darfst nicht dazu-gehören.  
Zum Beispiel wenn jemand  
- eine andere Haut-Farbe hat  
- eine andere Sprache spricht

- an einen anderen Gott glaubt

Das ist Rassismus.

Rassismus ist sehr gefährlich.

Ein Verband ist eine große Organisation.

Viele Menschen machen mit.

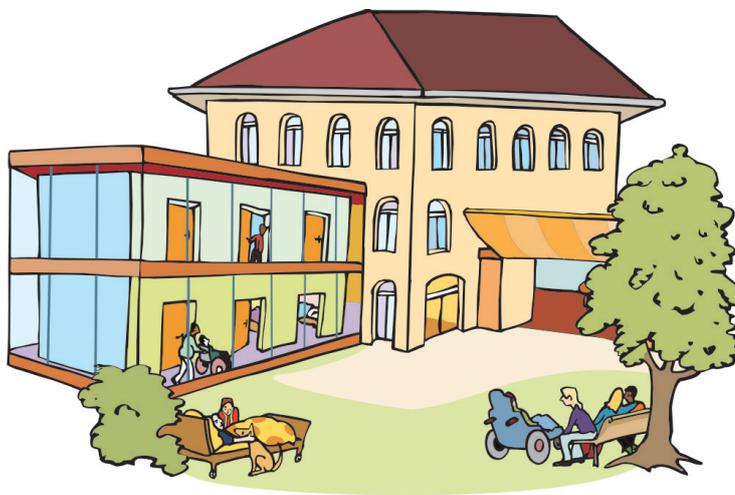
Diese Menschen haben die gleichen Ziele,  
zum Beispiel:

Gerechtigkeit für alle Menschen.

Ein Verein ist eine kleine Organisation.

Mehrere Menschen kümmern sich um die gleiche Sache,  
Sie gründen einen Verein.

Andere Menschen können dann mit-machen.



# Impressum

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.

Devrientstr. 7, 01067 Dresden

Telefon: (+49) 351 84704 0

E-Mail: [landesverband.kontakt@awo-sachsen.de](mailto:landesverband.kontakt@awo-sachsen.de)

Internet: <https://awo-sachsen.de/>

Redaktion: Sylvia Freitag

Leichte Sprache Bilder: Reinhild Kassing

Layout: Tamine Carvalho

© Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V. Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt, beim Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Stand: 06.06.2024

